

Hoffnung auf ein gutes Jahr

Empfang von Stadt und Kreis im Theater: Drei Itzehoeer mit Verdienstplakette für ihr Engagement ausgezeichnet



Tänzer, Musiker, Geehrte und Stadtbere: Bürgervorsteher Heinz Köhnke (l.) und Bürgermeister Andreas Koeppen (r.) überreichten die Verdienstplakette an Reinhard Bischof vom Kinderschutzbund, Renate Wilms-Marzisch vom Partnerschaftsverein und Wehrführer Peter Happe. Hinten die Gruppe „Breakout“ und das Kammerorchester „Armonico“.

ITZEHOE Hip-Hop und Kammermusik, Gäste vom Baby- bis zum weit fortgeschrittenen Alter – ein buntes Bild gestern beim Neujahrsempfang von Stadt und Kreis. Die Stadt war mit der Ausrichtung an der Reihe und wählte erstmals das Theater Itzehoe. Gute Entscheidung: 200 Besucher füllten die Plätze im kleinen Saal.

Der Direktorin waren sie willkommen, denn das Theater wolle schließlich ein Zentrum des gesellschaftlichen Lebens sein, so Ulrike Schank. Und die Möglichkeiten auf der Bühne wurden genutzt: Zweimal trat die Hip-Hop-Formation „Breakout“ aus der Tanzschule Kathrin Giesen auf, zweimal das Kammerorchester „Armonico“. Dessen Mitglieder Isabel (Geige) und Diego Grütz-macher (Klavier) ertneten zudem langen Applaus für ihre Darbietung als Duo.

Vor den von Bürgermeister Andreas Koeppen gewünschten „guten Gesprächen“ im Foyer stand der offizielle Teil. Diesen eröffnete er mit einem „Rück-

blick, der es durchaus in sich hat“. Die Explosion in der Schützenstraße sei ein „Ereignis, was wir in dieser Stadt niemals vergessen werden“. Es habe aber auch gezeigt, wie die Stadt helfen und

„Seien Sie positiv für 2015,
gehen Sie voran –
wir schaffen das zusammen!“

Andreas Koeppen
Bürgermeister

zusammenstehen könne. Prinovis und Prokon nannte Koeppen als weitere Tiefschläge, immerhin sei er bei dem Windkraft-Unternehmen zuversichtlich, dass es aus der Insolvenz heraus weiterbestehen werde. Positiv seien die Entwicklung der Itzehoeer Versicherungen und des Klinikums, in der Innenstadt das Stör-Carree und die Fertigstellung des Fielmann-Gebäudes. Mit der Öffnung der Fußgängerzone für Autos

sei weiter an den Rahmenbedingungen gearbeitet worden, aber: „Wir können unsere Stadt nur dann besser machen, wenn wir sie auch wahrnehmen und nutzen.“

Erglaube, dass die Stadt ein gutes Jahr 2015 vor sich habe, so Koeppen. Seine Wünsche dafür: Mit den Flüchtlingen möge genauso solidarisch umgegangen werden wie mit den Opfern der Explosion. In die Stadtteile sollten sie integriert werden, den Bau einer zentralen Unterkunft wolle man so lange wie möglich vermeiden. Bei Prinovis zeigte sich der Bürgermeister „vorsichtig optimistisch“, dass die gesamte Fläche in diesem Jahr einen Käufer findet. Für die Neuorientierung der bisherigen Mitarbeiter werde Hervorragendes geleistet: „Dass nicht alle arbeits- und perspektivlos sind, ist ein gutes Zeichen für die Region.“ Für die Innenstadt wünschte er sich den Verbleib der Kreisverwaltung und Rückenwind für die Initiativen, allen voran den Verein Störfuß: Wasser in

der Stadt sei vielleicht geeignet, ein Leitbild zu werden.

Dank ging an die Ehrenamtler der Stadt, die Vielfalt sei außerordentlich, stellte Bürgervorsteher Heinz Köhnke fest. Drei Engagierte wurden mit der Verdienstplakette der Stadt geehrt: Renate Wilms-Marzisch (64) organisiert seit mehr als drei Jahrzehnten Schülerbegegnungen mit den Partnerstädten und gehört seit 1995 dem Vorstand des Partnerschaftsvereins an. Seit 2011 ist sie Vorsitzende, „hoffentlich noch möglichst lange“, so Köhnke. Reinhard Bischof (60) engagiert sich seit Jahrzehnten für Kinder und Jugendliche, ist seit 1996 Vorsitzender im Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbundes. Und schließlich: Peter Happe (64), Wehrführer in der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe, und das seit 20 Jahren. Alle drei dankten – und betonten, dass der Einsatz nur dank vieler Mitstreiter möglich sei.

Lars Peter Ehrlich

Ginkgo-Bäume festigen Städtepartnerschaft

ITZEHOE Sie sind erst seit wenigen Tagen zurück: 16 Schüler des Sophie-Scholl-Gymnasiums (SSG) haben in Itzehoes Partnerstadt La Couronne ein Wirtschaftspraktikum absolviert. Begleitet von den Französisch-Lehrerinnen Renate Wilms-Marzisch und Sina Mayer fuhren sie in die rund 100 Kilometer nördlich von Bordeaux gelegene Stadt – während die anderen Schüler des 12. Jahrganges des SSG ihr einwöchiges Praktikum überwiegend in Itzehoe und Umgebung machten.

Die Schüler absolvierten in Frankreich Praktika in verschiedenen Unternehmen – wie etwa in einer Akku-Fabrik, beim Immobilienmakler, oder im Blumen-geschäft. Andere Schüler schnupperten jeden Tag acht Stunden lang in die Arbeit

im Rathaus, in der Kinderkrippe oder der weiterführenden Schule hinein. „Es war spannend, diese Unterschiede herauszufinden und sich in der fremden Sprache

darüber zu unterhalten“, sagt SSG-Sprecher Rolf Ebert.

Die Gastfamilien und das Comité de Jumelage avec l'Allemagne mit seinem

Präsidenten Francis Vincent hatten ein abwechslungsreiches Begleitprogramm für die Abende und die Wochenenden vorgesehen, so dass das Erlebnis der französi-

schen Kultur neben der Arbeit nicht zu kurz kam. Ein weiterer Höhepunkt des Aufenthaltes war die Pflanzung eines Ginkgo-Biloba-Baumes aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen La Couronne und Itzehoe. Der Ginkgo-Baum gilt als Symbol der Freundschaft und der Langlebigkeit. Nachdem Anfang Dezember ein von der Stadt La Couronne geschenkter Ginkgo-Biloba-Baum in Itzehoe gepflanzt wurde (wir berichteten), konnte nun ein zweiter Baum in La Couronne gepflanzt werden. Renate Wilms-Marzisch: „Es ist zu hoffen, dass diese Städtepartnerschaft weiterhin so aktiv bleibt wie bisher und noch viele Menschen verschiedener Generationen zusammenführt.“ sh:z



Feierlich: Die Schüler des SSG durften mithelfen, den Ginkgo-Baum in La Couronne zu pflanzen.